

Anders als im „Literaturbericht Handschriftenkataloge“, wo Vollständigkeit zumindest angestrebt wird, ist sie in dieser Literaturschau nicht beabsichtigt. Es handelt sich um einen Querschnitt von Rezensionsexemplaren, die zwischen Herbst 2009 und Frühjahr 2010 bei der Redaktion des 'Deutschen Archivs' eintrafen. Dabei werden Forschungsschwerpunkte herausgegriffen und die Relevanz für die Handschriftenerschließung diskutiert.

Fünf Sammelbände haben sich – auch wenn man es nicht jedem Titel ansieht – den Perspektiven der Handschriftenerschließung zugewandt. Sie sind aus Tagungen der Jahre 2005–2009 hervorgegangen. Bemerkenswert ist bei fast allen die enorme Zahl der Beiträger (die umgekehrt proportional zur Länge der Beiträge steht). Der sowohl vom Tagungszeitpunkt wie von der Drucklegung älteste Band stammt aus der Bayerischen Staatsbibliothek⁴. Er versteht sich in der Tradition der früheren Handschriftenbearbeitertagungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die die neuerliche Anstrengung finanziell mittrug⁵, sich aber selbst nicht mit einem Vortrag beteiligte. Einen solchen haben wir in einem Trierer Tagungsband⁶ aus der Feder von Eva Effertz, der damaligen DFG-Referentin für das Handschriftenprogramm⁷. Ging es auf den früheren Handschriftenbearbeitertagungen primär um Details der Arbeit – etwa die Methodik der Erfassung von Sermoneshandschriften – so steht in dem Münchner Band das große Ganze im Fokus. Qualitativ erreicht er nicht das Niveau, das mit einigen Jahren Abstand ein anderer Band aus der gleichen Werkstatt in einem Sonderheft der Zeitschrift des Mediävistenverbandes gleichsam nachliefert⁸. Im älteren der beiden Bände versucht sich etwa Karl Heinz Keller darin, die Zuhörer (die Claudia Fabian im Vorwort zu recht mit Stolz als „über 150 Handschriftenbibliothekare und Mediävisten aus 21 Ländern“ charakterisiert⁹) darüber zu belehren, wie sie die Katalogisierung angehen sollen und in welcher Arbeitsphase man die Einbandstempel bestimmen sollte, und wartet

4) Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften in internationaler Perspektive. Vorträge der Handschriftenbearbeitertagung vom 24. bis 27. Oktober 2005 in München, hg. von der Bayerischen Staatsbibliothek, bearb. von Claudia FABIAN / Bettina WAGNER (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 53) Wiesbaden 2007, Harrassowitz, X u. 221 S., Abb. ISBN 978-3-447-05657-1, EUR 58.

5) Vgl. Claudia FABIAN, Vorwort, in: FABIAN/WAGNER, Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften (wie Anm. 4) S. VII-X, hier S. VII.

6) Rekonstruktion und Erschließung mittelalterlicher Bibliotheken. Neue Formen der Handschriftenpräsentation, hg. von Andrea RAPP / Michael EMBACH (Beiträge zu den Historischen Kulturwissenschaften 1) Berlin 2007, Akademie Verl., X u. 186 S., Abb., ISBN 978-3-05-004320-3, EUR 49,80.

7) Eva EFFERTZ, Neue Wege der Handschriftenerschließung aus Sicht der Deutschen Forschungsgemeinschaft, in: RAPP/EMBACH, Rekonstruktion und Erschließung (wie Anm. 6) S. 119–126.

8) Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften. Methoden und Ergebnisse, hg. von Bettina WAGNER (Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 14/2, 2009).

9) FABIAN, Vorwort (wie Anm. 5) S. VII.